

2. Internationales Orgelkonzert: Léon Berben

Freitag, 3. Juni 2022 | 19.00 Uhr | Basilika St. Lorenz

PROGRAMM

Marienorgel:

Carl Philipp Emanuel Bach: Sonata in g, Wq 70/6, H 87

(1714 – 1788) Allegro moderato
 Adagio
 Allegro

Georg Muffat: Ciacona in G
(1653 – 1704) (Apparatus Musico-Organisticus, 1690)

Laurentiusorgel:

Claudio Merulo: Toccata ottava, quarto tuono
(1533 – 1604) (Toccate d'Intavolatura d'Organo, libro primo, 1598)

Simon Lohet: Media vita in morte, Coral in Basso
(ca. 1550 – 1611) (Nova musices organicae tabulatur, dritter Theil, 1617)

Johann Caspar Kerll: Passacaglia in d
(1627 – 1693)

Girolamo Frescobaldi: Capriccio sopra la Spagnoletta
(1583 – 1643) (Il primo libro di capricci, 1626)

Toccata terza, per l'organo da sonarsi alle levatione
(Il secundo libro di toccate, 1637)

Girolamo Frescobaldi: Bergamasca
(Fiori musicali, 1635)

Michele Rossi: Toccata VII
(1600 – 1656) (Toccate e Corenti d'intavolatura d'Organo e Cimbalo, 1657)



Léon Berben

Léon Berben darf am Cembalo und an der Orgel als Meister seines Fachs gelten. Darüber hinaus weisen ihn umfassende Kenntnisse in Musikgeschichte und historischer Aufführungspraxis als einen der führenden Köpfe seiner Generation der »Alten Musik«-Szene aus. Sein Repertoire umfasst Clavierwerke zwischen 1550 und 1790. Ferner schrieb er als Co-Autor für die Enzyklopädie *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*.

Intensives Quellenstudium und stete Forschungsarbeit verleihen der Interpretationskunst von Léon Berben einen besonderen Rang. Seine Solo-CD-Aufnahmen auf historischen Orgeln und Cembali wurden von der Fachpresse hoch gelobt und mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem »Diapason d'Or«, dem »Choc« von *Le Monde de la Musique* und dem Vierteljahrespreis der deutschen Schallplattenkritik.

Er studierte Orgel und Cembalo in Amsterdam und Den Haag als letzter Schüler von G. Leonhardt wie auch bei R. Jiskoot, T. Koopman und T. Mathot, und schloss sein Studium mit dem Solistendiplom ab.

Er ist als Titular-Organist verbunden an der historischen Orgel der St.-Andreas Kirche in Ostönnen – nach derzeitigem Forschungsstand eine der ältesten spielbaren Orgeln der Welt (c.1425/1586/1721) – und betreut in dieser Funktion die dortige Konzertreihe mit.

Seit 2000 war er als Cembalist bei *Musica Antiqua Köln* (Reinhard Goebel) tätig. In dieser Eigenschaft gastierte er in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien und spielte zahlreiche CDs für Deutsche Grammophon/Archiv Produktion ein. Seit der Auflösung des Ensembles Ende 2006 verfolgt er eine ausgedehnte Solokarriere, die ihn auf renommierte internationale Festivals führte.

Zu seinen Kammermusikpartnern gehört u.a. *Concerto Melante*, ein Ensemble der Berliner Philharmoniker.